

40 | Weihnachten 2019

plan C



Pfarrbrief der Pfarrei Christus König
Christus König, Heilig Geist und St. Franziskus



| Glauben leben in der Kita | Angebote im Advent |
| Demenzkranke besuchen – aber wie? | Mehr Teilhabe für Frauen in der Kirche |

» DER
ERSTE TERMIN!

» Bibelplausch

Am 23. November von 14 bis 18 Uhr lädt die Gruppe „Glauben leben und erleben“ zu einem gemütlichen „Bibelplausch mit Geist und Kaffee“ im Johannes-Prassek-Haus ein. Thema des Nachmittags ist die biblische Figur Tobit. Eine Einführung vermittelt Hintergrundwissen, „aber nicht nur der Geist und die Seele, auch der Leib wird mit Nahrung versorgt“, heißt es in der Einladung.

WESTERFELD SOZIAL-EINRICHTUNGEN



Verantwortung

Weil wir uns kümmern... Tag für Tag seit 25 Jahren.



BERATUNG - BETREUUNG - PFLEGE
Knollstraße 136 - 49088 Osnabrück - Tel.: 0541 / 800 49 77-0

Judith Essing 0541-801197 424jess@web.de
OS-Sonnenhügel www.krippenrestaurierung.com



Werkstatt für Restaurierung und Bildhauerei

Qualität aus Tradition seit 1906

SEBASTIAN
Vallo
MALERMEISTER

Anstrich- u. Lackierarbeiten
Tapezierarbeiten
Kreativtechniken
Bodenbelagsarbeiten
Fassadenbeschichtung
Vollwärmeschutz
Reparaturverglasung
Gerüstbau



Hesselkamp 51 - 49088 Osnabrück
info@vallo.de - www.vallo.de

Tel. 0541 - 15533

- Hard- Software und Zubehör
- Beratung
- Webdesign
- Web-Hosting
- Hardware-Reparatur
- Software-Unterstützung



Tel.: 05 41 / 68 24 58

www.michael-hackmann.de

Ruller Weg 75

49090 Osnabrück



U. NORMANN

Das Taxiunternehmen in Ihrer Nähe!



0541/
189 237

Taxifahrten

Krankenfahrten

Rollstuhlfahrten (auch im Rollstuhl sitzend)

Kurierfahrten

Amselweg 57 • 49088 Osnabrück

Verschenke einen Blick, ein Lachen.

Verschenk Geduld, verschenke Zeit.

Verschenke Deine Herzlichkeit.

Verschenke eine Mußestunde.

Verschenke einen guten Rat.

Verschenke eine Glückssekunde.

Verschenke eine gute Tat.

Verschenke liebende Berührung.

Verschenke Zärtlichkeit und Ruh.

Verschenke Lust, auch zur Verführung.

Verschenke dann Dich selbst dazu.

Verschenke ab und zu einen



Geschenk-Gutschein
im Wert von

einlösen bei

HAUPTSACHE
SYLVIA SCHUMACHER
FRISEUR

Datum/Nr.

Der Gutschein kann nicht gegen Bargeld eingelöst werden.

HAUPTSACHE

SYLVIA SCHUMACHER
FRISEUR

Hauptsache · Sylvia Schumacher · Friseur · Schützenstraße 37 · 49084 Osnabrück · Tel. 0541 74333

Weihnachten und andere Probleme

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser!

Mit Weihnachten ist das ja so eine Sache: Man kommt nicht drum herum. Viele freut das. Manch einen lässt es kalt. Andere haben Angst davor. Denn an Weihnachten kommt alles auf den Tisch. Und zwar nicht nur zum Essen. Weihnachten rührt ganz tiefe Schichten an. Weihnachten macht verletzlich. Dann, wenn die Fragen kommen: Wie ist das denn bei mir so mit dem Leben? Bin ich wirklich glücklich? Hab ich die Menschen um mich, nach denen ich mich sehne? Ist meine Familie wirklich das, wonach es aussieht? Und warum eigentlich diese Konflikte, die wir seit Jahren mit uns rumschleppen?

An Weihnachten kommt alles auf den Tisch. Das Gute und das Schlechte. Das Schöne und das Hässliche. Das Gelungene und das Verkorkste. Alles, was zum Leben dazu gehört. Weglaufen geht nicht. Mir hilft die Zeit davor, mich Schritt für Schritt damit auseinander zu setzen. Im Advent versuche ich, die Welt – meine kleine und die große um mich herum – mit Kinderaugen und ganz realistischen erwachsenen Augen zu sehen.

Kinder sind unendlich gespannt. Jeden Tag ein bisschen mehr. Und freuen sich, wenn endlich Weihnachten wird. Kinder lieben die vielen Geheimnisse dieser Zeit, die kuscheligen Momente, die eine tiefe Geborgenheit schenken. Kinder freuen sich über heißen Kakao, selbstgebackene Kekse und Märchenabende, vielleicht sogar über Spaziergänge im Wald, wenn's langsam dunkel wird. All das ist nicht reserviert für Kinder! Egal ob Sie selbst welche haben oder nicht: Tauchen Sie doch mal wieder

ein in diese zauberhafte Welt. Entdecken und erfahren Sie: Das Leben ist so schön! Trotz allem.

Dieses „Trotz allem“ bleibt natürlich. Und damit sind wir bei der erwachsenen Sicht auf die Welt. Ohne die wäre der Advent nämlich ein Märchenwald. Und das ist er nicht. Der Advent konfrontiert uns mit der harten Realität. Doch in genau diese Realität hinein hat Gott seinen Fuß gesetzt. Weihnachten spielt nicht im Hexenhäuschen oder in Dornröschens Traumschloss, nein: Weihnachten beginnt in einer zugigen Ecke auf Heu und Stroh. Mehr war da nicht. Lassen Sie zu, dass auch bei Ihnen nicht alles zuckersüß ist. Feiern Sie an Weihnachten einen Gott, der verrückt ist nach Ihnen. Und daher Schritte wagt in diese Welt. In Ihre Welt!

Vielleicht hilft Ihnen dabei in den kommenden Wochen das, was wir zu bieten haben: offene Kirchen, die einladen, einfach mal nur da zu sein, ruhige und quirlige Musik, große und kleine Gottesdienste zu allen möglichen und unmöglichen Tages- und Nachtzeiten – und die vielen Menschen, die Sie bei uns treffen können. Menschen wie Sie – mit einer Sehnsucht im Gepäck. Seien Sie herzlich willkommen!

Ihr

Alexander Bergel



Pfarrer
Alexander Bergel

In diesem plan C lesen Sie ...

Angebote im Advent	Seiten 4-5	Glaubensimpuls	Seite 15
Jubiläumskonzert mit dem Projektchor Christus König	Seite 6	Wer wird Sternsinger?	Seite 16
Glauben leben in der Kita	Seiten 8-9	Terminkalender	ab Seite 20
Eine neue Gottesdienstordnung für die Pfarrei	Seiten 10-11	Kontakt zu Mitarbeitern	Seite 22
		Regelmäßige Gottesdienste	Seite 23

Die nächste Ausgabe erscheint am
23. Februar 2020

Redaktionsschluss:
24. Januar 2020

Leserbriefe und Manuskripte an: redaktion@christus-koenig-os.de

Titelbild:
Kinder aus der Kita Heilig Geist bringen ein Licht ins Pfarrbüro
[Fotos: Thomas Osterfeld]

Impressum

Herausgeber:
Kath. Kirchengemeinde Christus König,
Bramstr. 105, 49090 Osnabrück
www.christus-koenig-os.de

V.i.S.d.P.: Alexander Bergel, Bramstr. 105,
49090 Osnabrück, Tel. 05 41/ 96 29 35 11
E-Mail: redaktion@christus-koenig-os.de

Der Pfarrbrief erscheint vier Mal jährlich.

Redaktion: Öffentlichkeitsausschuss des
Pfarrgemeinderates
Layout: Astrid Fleute / Christian Vallo
Druck: Reprotechnik Haucap
Auflage: 5.900 Exemplare.

Gottesdienste und Besinnung:

» Gottesdienste für Familien und Kleinkinder

Familienmesse: 1. Dezember, 11 Uhr, in Heilig Geist

Kleinkindergottesdienst: 15. Dezember, 11 Uhr, in Christus König

» Roratemessen bei Kerzenschein

Besinnliche Momente bieten die Roratemessen in unserer Pfarrei. Diese Gottesdienste werden nur bei Kerzenschein gefeiert und bringen auf besondere Weise die Sehnsucht nach der Ankunft Gottes zum Ausdruck. Die Termine im Advent: jeweils donnerstags um 19 Uhr in Christus König und am 23. Dezember um 6 Uhr in Heilig Geist mit einem anschließenden Frühstück im Pfarrheim.

» „Ernstfall Advent“

Alle Sonntagsgottesdienste der Adventszeit werden wieder von der „Adventvorbereitungsgruppe“ gestaltet. Im Vordergrund stehen dabei die alttestamentlichen Lesungstexte des Propheten Jesaja, der im 8. Jh. v. Chr. in politisch unsicheren Zeiten lebte und den Völkern Gottes Gericht, aber auch den zukünftigen Messias als Mittler eines universellen Friedens verkündete. In den Adventsgottesdiensten werden die uralten Jesaja-Lesungen „ernst genommen“ und dahingehend befragt, ob oder was der Prophet uns heutigen Christinnen und Christen in der Vorbereitung auf Weihnachten zu sagen hat.

» Nachtgebet im Kloster

Ein Nachtgebet mit spirituellen Impulsen zum Advent ist jeweils mittwochs (4. 11. und 18. Dezember) um 19:30 Uhr in der Gutskapelle der Netter Schwestern, Östringer Weg.

» Adventliche Marktandacht

Am 1. Dienstag im Monat findet um 9 Uhr in der Heilig-Geist-Kirche eine Marktandacht statt. Am 3. Dezember lädt der Arbeitskreis Ökumene zur letzten Andacht in 2019 ein. Im Anschluss gibt es eine adventliche Feier mit Tee, Kaffee und Gebäck.

» Lebendiger Adventskalender



Der ökumenische lebendige Adventskalender lädt zum Öffnen geschmückter Adventsfenster im Bereich Haste, Dodesheide, Sonnenhügel ein. Wie beim üblichen Adventskalender wird jeden Tag um 18 Uhr an einem Haus im Stadtteil ein Fenster enthüllt. Dabei werden Adventslieder gesungen, eine kurze Adventsgeschichte erzählt und es besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Plausch bei Keks und heißem Getränk (gerne Taschenlampe und Becher mitbringen). Dieser Adventskalender ist ein fröhlicher Ruhepunkt und schafft Raum, das Eigentliche in dieser besonderen Zeit zu entdecken sowie ein paar nette Menschen zu treffen. Die Adressen der Häuser sind zu finden auf der Homepage: www.christus-koenig-os.de.

» Singen an der Krippe

An Heilig Abend um 16 Uhr findet in Heilig Geist erstmals ein „Singen an der Krippe“ statt. In stimmungsvoller Atmosphäre mit Kerzen werden Weihnachtslieder gesungen, die Weihnachtsgeschichte gehört und gemeinsam gebetet (Seite 8).

Geschenke, Gestecke, Basteleien:

» Adventsbasare

Franziskanerkloster: Am ersten Adventswochenende ist der traditionelle Adventsbasar im Franziskanerkloster, Bramscher Str. 158. Angeboten werden Weihnachtsschmuck wie Kränze, Gestecke, Krippen und Karten, Holz- und Handarbeiten. Es gibt eine Cafeteria und eine Tombola. Der Erlös kommt der Warmstube für obdachlose und bedürftige Menschen zugute.

Seniorenzentrum St. Franziskus: Am 11. Dezember findet von 15 bis 17 Uhr im Seniorenzentrum St. Franziskus ein kleiner Adventsbasar statt. Es gibt adventliche Basteleien und Angebote, auch von Gruppen aus der Pfarrei, sowie Waffeln und Glühwein.

» Verkauf von Wohlfahrtsmarken

Wohlfahrtsmarken sind Briefmarken mit besonderen Motiven, die für einen guten Zweck verkauft werden. Die Marken mit den Weihnachtsmotiven werden unter anderem auf dem Adventsbasar im Franziskanerkloster zum Kauf angeboten. Aber auch an den ersten drei Adventssonntagen nach allen Gottesdiensten besteht die Möglichkeit, diese besonderen Briefmarken für die Weihnachtspost zu erwerben. Der Erlös der Briefmarkenaktion ist für caritative Zwecke in unserer Pfarrei bestimmt.

Angebote im Advent

Musik: Konzerte und Lieder zum Mitsingen

» 1. Advent: Herdensingen

Am 1. Dezember um 17:15 Uhr findet in der Christus-König-Kirche wieder ein adventliches Herdensingen statt. Zu keiner Zeit des Jahres wird so viel gesungen wie im Advent. Bei diesem Konzert singen die Besucher, Mitsingen ist ausdrücklich erwünscht. Die Texte werden auf einer Leinwand zu sehen sein, Instrumente begleiten den Gesang. Eingeladen sind alle Menschen von 0 bis 100 Jahren, die Spaß haben am Singen, an der Gemeinschaft und an der Musik. Es soll besinnlich, lustig, schwungvoll und vor allem fröhlich zugehen und auf die Advents- und Weihnachtszeit einstimmen. Anschließend gibt es ein nettes Beisammensein bei Kinderpunsch, Glühwein und Brezeln. Die Veranstaltung ist kostenlos, Spenden für ein Hilfsprojekt von Kolping international werden erbeten.



Foto: Christian Vallo

» 2. Advent: Jubiläumskonzert Christus-König-Chor „Gloria“

Das traditionelle Adventskonzert am zweiten Advent in der Christus-König-Kirche (8. Dezember, 16:30 Uhr) wird in diesem Jahr besonders gestaltet: Anlässlich des 30-jährigen Bestehens des Christus-König-Chores hat sich ein großer Projektchor gegründet, der nun das „Gloria“ von Antonio Vivaldi für Soli, Chor und Orchester aufführt (siehe auch den Bericht auf Seite 6). Es gehört zu den bedeutendsten kirchenmusikalischen Kompositionen und ist ein Lobpreis auf Gott Vater, Sohn und Heiligen Geist. Vivaldi komponierte es vor 300 Jahren in Venedig. Die Leitung des Projektes hat Chorleiter Achim Bodde.

» 3. Advent: Ökumenisches Adventssingen

Zum Hören und Mitsingen findet am 15. Dezember um 17 Uhr wieder das ökumenische Adventssingen in der Matthäuskirche statt. In diesem Jahr wirken mit: der Thomaschor, der Gospelchor body and soul, der Matthäuschor, der Chor Credur und das Ensemble Sonnenblech. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten für das Café Mandela, eine Einrichtung der Diakonie für geflüchtete Menschen und Einheimische, die zu Begegnung, Beratung und Austausch einlädt.

» 4. Advent: Adventliches Konzert der „Draufsänger“

Ein adventlicher Genuss der besonderen Art findet am 22. Dezember um 16:30 Uhr in der St.-Franziskus-Kirche statt: Die a-capella-Gruppe „Draufsänger“ singt geistliche und weltliche adventliche Lieder. Das Programm ist bunt gemischt und reicht von gregorianischem Gesang über traditionelle kirchliche Arrangements bis hin zu bekannten Melodien wie „Let it snow“, „Walking in a winter wonderland“ oder „And so it goes“. Die „Draufsänger“ kommen aus der Kirchenmusik (unter anderem aus dem Domchor) und singen seit 1992 (früher unter dem Namen „Bon Timbre“) a capella auf sehr hohem Niveau. Sie singen ein breites Spektrum von Melodien von gregorianisch, akademisch bis hin zu Pop, Klamauk und Volksliedern und Songs aus den Hitparaden. Für das Konzert wird die Kirche besonders illuminiert, um die Besucher auf das Konzert und das bevorstehende Weihnachtsfest einzustimmen. Besonders auch Familien und Bewohner des Seniorenzentrums sind eingeladen. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.



Die a-capella-Gruppe „Draufsänger“ Foto: Manfred Pollert

Ein besonderes Konzert krönt eine 30-jährige Chorgemeinschaft

Zum Jubiläum führt der Christus-König-Chor mit einem Projektchor das „Gloria“ von Antonio Vivaldi auf



Gute Resonanz: Über 60 Sängerinnen und Sänger gehören dem Jubiläums-Projektchor an.

*Fotos: Horst Butke/
Thomas Osterfeld*

**DIE GROSSE
AUFFÜHRUNG DES
„GLORIA“ IST AM
SONNTAG,
8. DEZEMBER, UM
16:30 UHR IN DER
CHRISTUS-KÖNIG-
KIRCHE**

Seit dem Ende der Sommerpause herrscht im Christus-König-Chor eine besonders konzentrierte und engagierte Atmosphäre. Denn am 8. Dezember soll das drei Jahrzehnte währende Bestehen des Chores gefeiert werden. Für einige Chormitglieder, die die gesamte Zeit vollständig oder fast vollständig mitgesungen haben, dürfte dieses Jubiläum von ganz besonderer Bedeutung sein. 16 Jahre lang hat immerhin Joachim Bodde den klanglichen Eindruck des Chores geprägt.

Abweichend von unserem Selbstverständnis, als Kirchenchor im Gottesdienst liturgisch bedeutsame Anlässe musikalisch zu unterstreichen, wollen wir mit einem besonderen Chorkonzert in Erscheinung treten. Das Werk ist das Gloria in D, RV 589, von Antonio Vivaldi. Komponiert für Chor, Orchester und Solostimmen, gehört es zu den bedeutendsten kirchenmusikalischen Schöpfungen. Als eigenständiges Werk, in der Art einer konzertanten Messe, hat es nicht nur den jubelnden Lobpreis Gottes zum Thema, sondern besteht aus zwölf Sätzen, die einem breiten Spektrum von Stimmungen klanglichen Ausdruck verleihen: von festlichem Glanz bis zu tiefer Trauer. So verlangt es unseren durchaus mit gesanglichen Herausforderungen vertrauten Sängerinnen und Sängern einiges an technischem Können ab – regelmäßiges Erscheinen bei hoher Konzentration und Begeisterung für die Sache vorausgesetzt. Motivierend sind immer wieder der Enthusiasmus unseres



Chorleiters sowie seine Zuversicht, dass am Ende unserer Bemühungen etwas Schönes und Erhebendes stehen werde, das sich auf unsere Zuhörer übertrage.

In Anbetracht dieses groß angelegten Werkes wurde die Zahl der Sängerinnen und Sänger mit der Bildung eines Projektchores erhöht, dem sich viele angeschlossen haben. Nicht zuletzt ist dies ein schönes Zeichen für das gelungene Zusammenwachsen der ehemals drei Gemeinden im Norden Osnabrücks, zumal der Christus-König-Chor selbst Ausdruck dieser auf vielen Ebenen gut funktionierenden Pfarrei ist.

An einem Samstag als Probenstag konnten wir ohne Zeitdruck an schwierigen Stellen arbeiten. Die Gesamtschule Schinkel bot uns dafür Raum. Ganz wesentlich zum Gesamteindruck gehört natürlich das Orchester, mit dem jedoch erst in den letzten Proben die „Feinabstimmung“ erfolgen wird. Jan Elster leitet zusätzlich einzelne Stimmgruppen und wird auch in der Aufführung mitsingen.

Bleibt zu hoffen, dass alle musikalischen aber auch die logistischen Voraussetzungen dafür geschaffen worden sind, dass wir diesem wunderbaren Werk gerecht werden. Und natürlich erhoffen wir uns einen erhebenden Abschluss der drei Dekaden währenden Sangesstätigkeit sowie einen motivierenden Einstieg in die nächste Dekade im Dienst der Liturgie. (Traute Reil-Kaczorowski)



Von Glücksmomenten und Sorgen

Sie hat die Entwicklung vieler Kinder und Familien geprägt: Nach fast 20 Jahren geht Monika Weber als Leiterin der Kindertagesstätte St. Antonius in Haste in den Ruhestand.

Fürsorglich zu sein, das war und ist Monika Weber wichtig. Sie war fürsorglich zu den Kindern, Eltern und Mitarbeitern in ihrer Kita, hat ihre Verantwortung ernstgenommen. Fast 20 Jahre lang hat die 63-Jährige die Kindertagesstätte St. Antonius in Haste geleitet, die Entwicklung vieler Kinder und Familien im Stadtteil geprägt. Ende Oktober ging sie in den Ruhestand und übergab die Leitung an ihre Nachfolgerin, Izabela Munko-Imdieke. „Die Arbeit in der Kita war ein riesengroßer Teil meines Lebens. Da schließt sich ein Kreis“, erzählt Monika Weber dankbar.

20 Jahre. In dieser Zeit hat sich die selbstbewusste Frau um vieles gekümmert, Entwicklungen begleitet und gestaltet, Probleme gelöst, Umbauten mitgeplant, für die Belange der Kinder, Familien und der Mitarbeiter gekämpft. Dabei hatte sie immer den Menschen im Blick. Bei zunehmender Verwaltungsarbeit, die in einem immer größer werdenden Betrieb nötig ist, war das nicht immer leicht. „Das hat sich wirklich verändert. Wir müssen immer mehr dokumentieren. Wenn man nicht aufpasst, dann ist man heute als Leiterin eine reine Verwaltungskraft.“ Das wollte Monika Weber aber nie sein. „Ich fühle mich verantwortlich für meine Mitarbeiter, dass sie eine gute berufliche Entwicklung nehmen. Ich möchte Familien aufnehmen, ihnen das Konzept vermitteln und mit ihnen zusammen dafür sorgen, dass die Kinder sich gut entwickeln können. Dafür braucht man Hände. Und dafür braucht man Zeit.“ Daher ist sie sehr froh, dass sie die letzten zehn Jahre im Rahmen des Projektes „Haus für Kinder und Familien“ vom Bistum eine Mitarbeiterin mit zehn Stunden genehmigt bekam, die ihr viel Verwaltungsarbeit abgenommen hat. Seit Januar 2018 gibt es auch eine stellvertretende Leitung.

118 Kinder und etwa 30 Mitarbeiter gehören heute zur Kita St. Antonius. Sie halten zusammen, leben Werte wie Zugehörigkeit und Aufmerksamkeit, Verlässlichkeit und Sicherheit. Weil Monika Weber sie vorgelebt und alle dabei unterstützt hat. Ein Problem, das sie bis zuletzt begleitet hat, konnte sie aber nicht lösen: den Personalmangel. Zurzeit sind zwei Stellen in der Kita nicht besetzt. „Es gibt nicht genug Nachwuchs. Die Schulen können gar nicht so viel ausbilden wie benötigt wird. Und es ist überhaupt nicht in Sicht, dass sich etwas ändert“, bedauert sie. Das ist eine Sorge, die sie im Ruhestand sicher nicht vermissen wird: „Ich muss nicht mehr ringen, wie der Tag geregelt wird, wenn Mitarbeiter krank werden.“ Die Begleitung der Kinder und Familien, den „unglaublichen“ Betriebsausflug nach Mallorca, Einschulungs- und Übernachtungsfeste, „bei denen ich sehe, wie die Kinder sich in den oft bis zu fünf Kita-Jahren entwickelt haben“, Mitarbeiter, die ihre Talente entfalten, den „starken Rückhalt“ der Gemeinde – all das wird sie dagegen sicher vermissen. „Das sind Glücksmomente.“ Im Ruhestand will sie „erst einmal nichts tun“, die Gesundheit pflegen, wandern, sich um die Familie und Freunde kümmern. Und nach einer Auszeit von drei Monaten in einem Haus von Jesuiten in der Schweiz kann sie sich gut vorstellen, gelegentlich für eine Haushüteragentur zu arbeiten: Dann betreut sie Häuser und Wohnungen von Menschen, die eine Zeitlang unterwegs sind – das kann in Oldenburg oder gerne auf Mallorca sein. Und das wird sie sehr fürsorglich tun, wie es ihre Art ist. (afl)



*Sie hatte immer ein offenes Ohr für die Kinder, Familien und Mitarbeiter: Monika Weber.
Foto: Astrid Fleute*

Christine Hölscher verabschiedet

Mit viel Applaus und vielen guten Worten wurde Ende Oktober die Pastorale Koordinatorin Christine Hölscher in der vollbesetzten Heilig-Geist-Kirche aus unserer Pfarrei verabschiedet. Als Dank und zur Erinnerung an fünf reiche Jahre überreichten ihr die Vorsitzende des Pfarrgemeinderates, Simone Kassenbrock (Mitte), und die stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstands, Ulrike Haucap-Osterhaus, ein Fotobuch mit persönlich gestalteten Seiten von Menschen und Gruppen aus

der Pfarrei sowie eine Sonderausgabe des „plan C“, in der das umfangreiche Wirken der 53-Jährigen in der Pfarrei gewürdigt wird. Die Sonderausgabe und sämtliche Redebeiträge sowie Fotos sind auf der Homepage veröffentlicht (www.christus-koenig-os.de).
Foto: Marion Lahrmann





Wir feiern gemeinsam

Eine neue Gottesdienstordnung für die Pfarrei Christus König

**DIE NEUE
GOTTESDIENSTORDNUNG
STARTET AM 1. ADVENT**

Mit Blick auf die personellen Veränderungen, vor allem im priesterlichen Bereich, aber auch hinsichtlich sich verändernder Gewohnheiten der Gottesdienst feiernden Gemeinde (immer mehr Menschen, die sehr regelmäßig am Sonntag zum Gottesdienst kommen, sind auch über Ostern, Christi Himmelfahrt und Pfingsten im Urlaub) haben sich das Pastoralteam, der Liturgieausschuss und der Pfarrgemeinderat intensiv mit der Frage beschäftigt, wie wir in Zukunft in unserer Pfarrei an den Hochfesten und zu anderen besonderen Anlässen die Gottesdienste so feiern können, dass es zeitlich, räumlich, musikalisch und kräftemäßig in guter Weise gehen kann.

Der Pfarrgemeinderat hat in seiner letzten Sitzung nun einstimmig diese neue Gottesdienstordnung beschlossen. **Sie gilt ab dem 1. Advent 2019.**

Weihnachten

Am **Heiligen Abend** wird es auch weiterhin **drei Christmetten** geben: 18:00 Uhr in Christus König und St. Franziskus, um 22:00 Uhr in Heilig Geist. Um 16:00 Uhr feiern wir in Christus König und St. Franziskus **zwei Krippenfeiern mit Krippenspiel**. Zu diesen Gottesdiensten sind besonders Familien mit Kindern eingeladen.

In Heilig Geist hingegen laden wir um 16:00 Uhr unter der Überschrift „**Singen an der Krippe**“ zu einem ca. 30-minütigen Gottesdienst für alle Altersstufen ein: stimmungsvolle Atmosphäre mit Kerzen, viele Weihnachtslieder, die Weihnachtsgeschichte, Gebet, Gang zur Krippe, Vater unser und Segen. Eine Alternative für alle, die den Kern des Weihnachtsfestes in ruhiger und doch festlicher Atmosphäre erleben möchten, aber keine Krippenfeier und auch keine Eucharistie wünschen oder „brauchen“. Immer wieder haben Menschen in den letzten Jahren den Wunsch danach geäußert.

Dies würden wir gerne ausprobieren.

Die meisten Menschen, die Weihnachten einen Gottesdienst feiern möchten, tun dies am Heiligen Abend. **Am 1. Weihnachtstag** wird es daher nur noch einen **Festgottesdienst** geben – und zwar um 10:00 Uhr in St. Franziskus.

Am 2. Weihnachtstag bleibt alles wie gewohnt: 9:30 Uhr Christus König, 11:00 Uhr Heilig Geist.

Ostern

Die **Feier der Österlichen Tage** (Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag, Osternacht) ist die Mitte des Kirchenjahres und von besonderer Intensität und Feierlichkeit. Die doppelte Feier dieser Österlichen Tage ist mit nur einem Priester nicht mehr zu schaffen. Darüber hinaus haben einzelne aber auch immer wieder gefragt: Warum feiern wir nicht zusammen? Dies müssen wir nun umsetzen. Das ist aber nicht nur der Not geschuldet, sondern auch als Chance zu begreifen: Wir feiern zusammen mit mehreren hundert Menschen den Tod und die Auferstehung Jesu – als ganze Gemeinde. Der von der Größe her passende Ort ist St. Franziskus. Dort werden die drei großen Liturgien, die zusammengehören, eigentlich ein Gottesdienst sind, und auch die Trauermetten stattfinden. Für die Agape nach der Osternachtfeier, die seit Jahren mit sehr viel Liebe und Engagement in Heilig Geist vorbereitet und durchgeführt wird, werden mit den Beteiligten gute Lösungen gefunden werden. Konkret bedeutet das:

Gründonnerstag: 20:00 Uhr Feier vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung und anschließender Ölbergwache. **Karfreitag:** 9:00 Uhr Trauermette, 15:00 Uhr Feier vom Leiden und Sterben Jesu. **Karsamstag:** 9:00 Uhr Trauermette. **Osternacht:** 22:00 Uhr Feier der Osternacht mit anschließender Agape im Pfarrheim.



Fotos: Christian Vallo /
Marion Lahrmann

Palmsonntag, Ostersonntag und Ostermontag können unverändert an den einzelnen Kirchorten gefeiert werden.

Für **Familien** haben wir – wie bereits in den vergangenen Jahren – eigene Angebote, nun jeweils in Heilig Geist: **Gründonnerstag:** 16:00 Uhr Wort-Gottes-Feier. **Karfreitag:** 11:00 Uhr Kreuzfeier. **Ostersonntag:** 11:00 Uhr Festmesse besonders für Familien

An **Christi Himmelfahrt** reicht nach den Erfahrungen der letzten Jahre ein Gottesdienst am Vormittag. Diesen feiern wir um 10:00 Uhr in Christus König.

In der **Zeit vor Pfingsten** hat sich in unserer Pfarrei die **Pfingstnovene** etabliert: kleine, meditative Gottesdienste um 20:00 Uhr in Heilig Geist.

Ein starker Start in die Feier von Pfingsten ist immer mehr die **Pfingstvigil** geworden: Samstag vor Pfingsten um 20:30 Uhr in Heilig Geist, anschließend Pfingstfeuer bei Wein und kleinen Snacks. Aus diesem Grund entfällt künftig die Vorabendmesse zu Pfingsten in St. Franziskus.

Die Festgottesdienste am **Pfingstsonntag** feiern wir um 9:30 Uhr in Christus König und um 11:00 Uhr in Heilig Geist.

Am **Pfingstmontag** wird auch weiterhin um 11:00 Uhr der große Ökumenische Gottesdienst im Kloster Nette sein. Die Messe um 9:30 Uhr in Christus König entfällt. Wer möchte, kann gut ausweichen ins Kloster St. Angela um 8:00 Uhr.

Die **Erstkommunion** zwischen Ostern und Pfingsten werden wir künftig zweimal feiern können – und zwar jeweils um 10:00 Uhr in Christus König und St. Franziskus. An diesen Wochenenden wird es neben der Vorabendmesse in St. Franziskus keine



weiteren Gottesdienste geben. Kommen Sie gerne zu den Erstkommunionfeiern dazu und feiern Sie mit uns!

In den **Sommerferien** feiern wir künftig die Vorabendmesse um 17:00 Uhr in St. Franziskus und eine Messe am Sonntag um 10:00 Uhr – im kommenden Jahr in Heilig Geist, im Folgejahr in Christus König.

Alle anderen Gottesdienste können wie bisher oder ähnlich gefeiert werden. Die Sonntagsordnung bleibt bestehen, für die Werktage hat sich die neue Ordnung bereits bewährt. Die nun regelmäßig gefeierten Wort-Gottes-Feiern am Donnerstagabend in Christus König und gelegentlich am Dienstagmorgen in Heilig Geist werden von den Mitfeiernden nicht nur akzeptiert, sondern teilweise sogar ausdrücklich begrüßt.

Vieles bleibt also erhalten, manches muss sich ändern. Wir hoffen, dass Sie diese Änderungen mittragen können und unterstützen! Bei Fragen oder Anregungen wenden Sie sich gerne an uns.

Simone Kassenbrock
(Vorsitzende des Pfarrgemeinderats)
Alexander Bergel
(Pfarrer)

Licht teilen – Freude schenken

Gott im Alltag erfahrbar machen, das wollen die drei Kindertagesstätten der Pfarrei. Die Erzieherinnen haben hier viele Ideen – nicht nur im Advent / Familien aller Religionen und Konfessionen profitieren davon



*Auch ins Pfarrbüro brachten die Kinder aus Heilig Geist jetzt ein selbstgebasteltes Licht – um Freude zu schenken.
Fotos: Osterfeld, Fleute, Strunk, privat*

Amüsiert und gerührt schauen die Senioren sich um: Eine Gruppe Kindergartenkinder zieht fröhlich an ihnen vorbei. Sie sind auf dem Weg zum Spielplatz und singen dabei aus voller Kehle: „Gottes Liebe ist so wunderbar“. Laut und selbstverständlich schmettern die Kleinen die ihnen vertraute Melodie. Gerne erinnert sich Erzieherin Michaela Heidemann aus der Kita Heilig Geist an dieses jüngste Erlebnis während eines Ausflugs mit ihrer Gruppe, zeigt es doch, wie selbstverständlich in den Kindertagesstätten der Pfarrei Christus König der Glaube an Gott präsent ist. In Liedern, Projekten, Gebeten und Gottesdiensten, in Morgenrunden und bei religiösen Festen, aber auch und vor allem im wertschätzenden

Miteinander schimmert täglich etwas von dem durch, was die kirchlichen Einrichtungen Kindern und Familien vermitteln wollen: Dass jeder Mensch wertgeschätzt, angenommen und Teil einer guten Gemeinschaft ist – egal, wo er herkommt.

An vielen Stellen im Alltag haben alle drei Kitas daher religiöse Elemente verankert: So wird vor dem Essen gemeinsam gebetet, Morgenkreise in den Gruppen werden regelmäßig religiös gestaltet, es gibt Gruppenkerzen und Kreuze, Feste und Gottesdienste werden gefeiert, es wird viel gesungen und gedankt, gefragt und geantwortet und auf eine nachhaltige Lebensweise geachtet. „Das gehört für uns selbstverständlich dazu. Das ist hier normal. Wir wollen so Gott im Alltag erlebbar machen“, erklären die Erzieherinnen Carolin Strunk und Anja Sollmann von der Kita St. Antonius in Haste. Für sie und ihre Kolleginnen ist das keine daher gesagte Floskel. Sie leben diese Überzeugung. Es ist ihnen wichtig, jedem Kind zu vermitteln, dass es geliebt ist und sich geborgen fühlen kann. Christlicher Glaube, da sind sich die Erzieherinnen einig, muss im Umgang miteinander sichtbar werden: „Wir werfen Dinge nicht einfach weg, wir bewahren, was noch zu verwerten ist, retten kranke Igel

und gehen respektvoll miteinander um.“ Das alles sei manchmal mühsam, herausfordernd und bedeute Aufwand – „aber es lohnt sich!“, sind die Erzieherinnen überzeugt.

Geprägte Zeiten wie Advent und Weihnachten werden in den Kitas besonders vorbereitet. „Wir achten auf eine wohlige Stimmung, backen Plätzchen, hören Geschichten, basteln und pflegen Traditionen“, erklärt Leiterin Monika Weber aus Haste. Wichtig sei ihnen aber auch, sich und die Familien in dieser Zeit nicht zu verausgaben. So gebe es keine drei Bastelangebote und noch einen zusätzlichen Elternabend: „Es ist eine Zeit des Miteinanders, des Vorbereitens und des Wartens. Auch das wollen wir vermitteln.“

Advent: Eine Zeite der Ruhe und des Wartens. Auch das wollen die Kitas vermitteln.

Und sie leben es vor. So wird es in St. Franziskus in diesem Jahr erstmals seit bestimmt 30 Jahren keine große Krippenspielaufführung für alle Familien geben. „Wir haben das bislang jedes Jahr angeboten und mit viel Freude und Einsatz mit allen 100 Kindern geübt, Lieder und Kostüme ausgesucht, das Stück in der Kirche aufgeführt und hinterher noch ein Kaffeetrinken für alle organisiert“, erzählt Leiterin Kerstin Duhme. Der Kindergarten tag sei aber in den letzten Jahren immer länger und anstrengender für alle geworden, die Zahl der Gruppen sei gewachsen und die Altersspanne der Kinder habe sich vergrößert, so dass der Aufwand für die Erzieherinnen nicht mehr zu leisten war. „Wir wollen nun ganz bewusst wieder ein bisschen Ruhe im Advent einkehren lassen und die Gemütlichkeit wieder reinholen. Daher bieten wir in diesem Jahr stattdessen einen Adventsnachmittag mit Großeltern an.“

Nicht alle Familien wissen heute mehr etwas mit den christlichen Festen anzufangen. Das merken auch die Einrichtungen. Die Bedeutung dieser Feste zu vermitteln, ist Kerstin Duhme und ihren Kolleginnen daher sehr wichtig. So gibt es nicht nur in St. Franziskus in jeder Gruppe eine selbstgebastelte Krippenlandschaft, in der sich Maria und Josef nach und nach auf den Weg zum Stall machen. Auch der Adventskranz wird gemeinsam geschmückt, es wird viel erzählt, vorgelesen und

Staunen über die Natur als Gottes Schöpfung: Die Kinder bewundern eine Schnecke im Gras.





spielerisch erklärt. Jede Gruppe hat in den Kitas auch einen eigenen Adventskalender, an dem jedes Kind im Laufe des Advents ein Türchen öffnen darf. „Jeder ist nur einmal dran. Dabei lernen die Kinder, zu warten, auf den anderen zu achten, Rücksicht zu nehmen“, erklärt Kerstin Duhme. Über die Kinder werden auch den Familien die Weihnachtsgeschichte und christliche Inhalte nahegebracht. Auch in Heilig Geist und St. Antonius gibt es im Advent im Eingangsbereich eine große Krippenlandschaft, an der Eltern und Kinder oft vorbeigehen und stehenbleiben. Dabei spielt es keine Rolle, welcher Religion sie angehören. So freut sich auch Aysel Özay auf diese Zeit: „Je mehr Religion unsere Kinder kennenlernen, umso besser. Wir sehen das als Bereicherung“, erzählt die muslimische Mutter aus der Kita Heilig Geist. „Unsere Söhne sollen lernen, was Weihnachten ist, was es bedeutet“, betont sie. Auch in ihrer Familie gebe es einen Tannenbaum und es komme der Nikolaus. Das gehöre zur Kultur in Deutschland dazu, betont sie. Sogar das Beten vor dem Essen hätten ihre Söhne zu Hause eingeführt. Für Familie Özay ist das kein Problem: „Es gibt nur einen Gott. Wie ich zu ihm bete, ist egal.“ Sie fühlen sich gut aufgehoben in einer christlichen Kita, in der Werte vermittelt und Glaube gelebt wird.

Nicht nur für sie, auch für die Erzieherinnen sind die Familien anderer Religionen in der Kita eine Bereicherung. „Wir lernen mit diesen Kindern und Familien. Sie erzählen aus ihrem Alltag und von ihren Festen und wir von unseren. Und wir beten gemeinsam, nicht nur im Advent“, erzählt Erzieherin Anette Kämpker aus dem Kita-Alltag. Auch in ganz praktischen Projekten werden Glaube und Werte immer wieder in der Kita geerdet: Erst im November sind die Kinder aus Heilig Geist wieder gemeinsam losgezogen – diesmal mit kleinen bunten Lichtern, die sie im Rahmen des St.-Martinsfestes gebastelt hatten. Besucht haben sie Menschen und Gruppen, die sich im Gemeindezentrum rund um die Kirche aufhielten. Ihr Licht haben sie dabei weitergereicht – an Seniorengruppen, den Tanzkreis, die Pfarrsekretärin, den Pfarrer. Wie schon auf dem Weg zum Spielplatz waren Freude und Rührung über die Kinder groß. „Wir wollen unser Licht und unsere Gemeinschaft teilen und Freude schenken“, betonten Annette Kämpker und Michaela Heidemann aus Heilig Geist. Weitere Ideen, wie sie Kontakte zur Pfarrei knüpfen können, haben sie schon. Die Erzieherinnen wollen den Kindern und der Gemeinde damit zeigen, dass „wir alle zu einer großen Gemeinschaft gehören.“ Sie wollen Kontakte knüpfen und Danke sagen, „dass wir in so einer tollen Gemeinde leben.“ (afl)



Ob beim Basteln einer Krippe oder mit Tüchern und Perlen: Die Erzieherinnen wollen Werte vermitteln und christliche Geschichten erzählen..





24 Menschen aus der Pfarrei nahmen am Fortbildungsangebot der Caritas teil. Foto: Kerstin Kerperin

Eine Brücke zwischen den Welten bauen

Wie soll man Menschen mit Demenz begegnen? Eine Fortbildung für Besuchsdienste unserer Pfarrei gibt vielfältige Antworten

Wer kennt ihn nicht – den suchenden Blick, den verlorenen Gesichtsausdruck von Menschen mit Demenz? Sie scheinen sich in ihrer eigenen Welt zu bewegen. Einen Berührungspunkt zu finden, einen ersten Kontakt zu schaffen, eine gelingende Verbindung zwischen diesen beiden Wirklichkeiten herzustellen, ist oft schwer.

Wie gestalte ich den Kontakt, wenn das Gegenüber scheinbar „abwesend“ ist? Diese Frage gingen jetzt 24 Menschen – überwiegend Frauen – aus der Pfarrei Christus König während einer Fortbildung nach, die die Caritaskonferenz organisiert hatte. Unter dem Motto „Wenn ein Wort zum Lächeln wird ...“ lud Referentin Sabine Mierelmeier die Ehrenamtlichen ein, die sich mit dem Thema auseinandersetzen möchten. Denn genau auf diese Situationen, Schwierigkeiten und Fragen treffen sie bei ihren Besuchen an Geburtstagen, in Krankenhäusern oder bei den Menschen zu Hause.

Das Seminar beinhaltete weit mehr als nur die Frage, was eine Demenz ist und welche Formen es gibt. So wurde auch erklärt, wie man Menschen mit dieser Erkrankung am besten begegnen kann. „Ein Mensch mit Demenz benötigt vor allem Ruhe und Gelassenheit im Kontakt“, erläuterte die Expertin. „Oft befindet er sich orientierungslos in einem Meer aus Gefühlen, Gedanken, Ängsten und Sorgen – wie ein Mensch, der sich in einer Nusschale auf dem Meer befindet: Er kann sich nicht gut festhalten, hat kein Land in Sicht. Unsere Besuche bei den Demenzkranken sind dann wie ein Anker zum Festhalten.“ Wichtig sei es, die Situation anzuerkennen und damit eine Brücke

zwischen den Welten bauen, erklärte Sabine Mierelmeier den Ehrenamtlichen.

Konkret bedeutet das: Im Gespräch sind klare, kurze Aussagen ideal – und so wenig Fragen wie möglich. Damit überfordere man den Kranken. Wichtig sei es auch, das „Tempo herauszunehmen“, Zeit zu haben und ein „Spielstraßentempo einzulegen“. Konfrontationen im Sinne von „Was machst du denn da?!“ sollte man unbedingt vermeiden, denn der Erkrankte könne diese Informationen gar nicht mehr abrufen.

Sich selbst zurücknehmen, den anderen dort abholen, wo er innerlich gerade ist, das kennen viele der Teilnehmer aus ihrer jahrelangen Besuchsdienstterfahrung bei Senioren. Mierelmeier bestätigte sie darin: Es sei wichtig, die Gefühle des kranken Menschen wahrzunehmen und zum Beispiel Trost zu spenden, falls er ängstlich oder traurig sei. Denn die Wahrnehmung von Demenzkranken bestehe vor allem aus Emotionen. Manchmal seien es schon Kleinigkeiten, die einen gelungenen Besuch ausmachten, zum Beispiel, von welcher Seite man sich hinsetze oder sich dem Menschen nähere, erklärte sie.

Am Ende des Seminares waren sich die 24 Teilnehmer einig: Es war ein rundum gelungener Tag. Die Erwartungen wurden erfüllt, Fragen konnten beantwortet werden. Die lockere Art und Weise der Referentin wurde als „genial“, „belebend“ und „erfrischend“ wahrgenommen.

(Kerstin Kerperin/Beate Schreinemacher)

Von Trübsal keine Spur!

Das Demenzcafé im Mehrgenerationenhaus ist eine Oase der Entspannung

In den letzten Jahren sind Demenzerkrankungen zunehmend in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Sie machen uns Angst, weil in unseren Augen die Persönlichkeit eines Menschen ganz entscheidend durch seine Hirnleistung bestimmt wird. Aber wir müssen akzeptieren, dass mit der Zunahme unserer Lebenserwartung neben anderen Erkrankungen auch die Hirnleistung Einbußen erleidet. Körperliche und geistige Gebrechlichkeit führen dazu, dass wir auf Hilfe angewiesen sind.

Ganz im Vordergrund steht dabei eine optimale soziale Begleitung eines Demenzkranken, damit er möglichst lange in seiner gewohnten Umgebung bleiben und sich wohlfühlen kann. Mit dieser Aufgabe sind die Angehörigen auf Dauer oft überfordert. Um dem Erkrankten gerecht zu werden und nicht an der Betreuung zu verzweifeln, sollte man professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Im Mehrgenerationenhaus hat die St.-Elisabeth-Pflege ein Demenzcafé eingerichtet und lädt einmal im Monat Demenzerkrankte und deren Angehörige zu einem gemeinsamen Nachmittag ein. Bei unserem Besuch werden wir freundlich von der Koordinatorin Rebecca Witte und ihrer Kollegin Sina Kahmann empfangen und eingeladen, das Projekt zwanglos bei Kaffee und Kuchen im Kreis der Betroffenen kennenzulernen. Wir treffen auf eine kleine Gruppe von Erkrankten, Angehörigen und den Betreuern. Die Stimmung ist entspannt, wie bei jedem anderen Kaffeekränzchen. Es wird geplaudert und sogar gesungen, begleitet von der Mundharmonika eines Patienten. Von Trübsal keine Spur!

Danach teilt sich der Kreis in zwei Gruppen. Die Betroffenen spielen, erzählen, singen und basteln. In der Gesprächsrunde mit den Angehörigen herrscht eine große Offenheit und Vertrautheit. Auf die Frage: „Was belastet Sie in Ihrer Situation am meisten?“ ist die einstimmige Antwort: „Die Vergesslichkeit“. Mit fortschreitender Dauer der Er-

krankung gehen häufig alte Kontakte verloren, Bekannte und Freunde ziehen sich zurück. Die Folge ist eine zunehmende Isolierung. Die betreuende Person ist rund um die Uhr verantwortlich. Die Betroffenen sind sehr anlehnungsbedürftig.

Sie wollen im Haushalt mithelfen, zum Beispiel bei der Küchenarbeit, beim Abwaschen oder ‚Espresso Zubereiten‘. Eine Hilfe bietet die Betreuung in einer Tagespflege. „Zu diesen Schritt musste ich von meinen Kindern regelrecht gedrängt werden. Ich hatte ein schlechtes Gewissen, meinen Mann dort ‚abzuliefern‘“, erzählt eine Besucherin. Aber zu einer Betreuung über

lange Zeit ist man nur in der Lage, wenn Freiräume für den Betreuer geschaffen werden, in denen er seinen eigenen Bedürfnissen und Interessen nachkommen kann und für diese Zeit von der Dauerverantwortung entbunden ist. Im Demenzcafé findet sich Gelegenheit zur Entspannung und zum Erfahrungsaustausch mit Gleichgesinnten und geschulten Pflegekräften. Wir werden verabschiedet mit dem Lied „Auf Wiedersehen“ – begleitet von der Mundharmonika. Wir haben gelernt, dass es Situationen im Umgang mit Kranken gibt, in denen man rechtzeitig seine eigenen Grenzen erkennen und Hilfe in Anspruch nehmen muss. Es lohnt sich auf jeden Fall, die freundliche Atmosphäre im Demenzcafé als Oase der Entspannung kennen zu lernen. (hbu)



Freuen sich auf viele interessierte Gäste: Das Team des Demenzcafés im Mehrgenerationenhaus. Foto: Horst Butke

Kloster Nette erweitert das Angebot

Immer mehr Menschen sind auf der Suche nach Stille. Das merken auch die Schwestern vom Kloster Nette. Im neuen Programm für das Exerzitenhaus haben sie ihr Angebot erweitert. „Die Menschen genießen bei uns die Stille und die Ruhe fernab vom Alltag, der für viele verstärkt stressbelastet ist“, erklärt Schwester Rita. „Sie wollen spazieren gehen, ins Gespräch kommen, über einen Impuls nachdenken.“

Im druckfrischen Programm bieten Schwester Rita und Schwester Friederike 2020 neben dem Exer-

zitenwochenende in der Fastenzeit zusätzlich einen Exerzitientag an – als Tag der Ruhe, „um zu sich zu kommen und zu überlegen, was die Fastenzeit für mich bedeutet“, so Schwester Rita. Auch das Besinnungswochenende im Advent wird um ein zweites Wochenende und einen Besinnungstag ergänzt. Darüber hinaus gibt es im Juni ein Wochenende „Bibel & Bike“ sowie über Christi Himmelfahrt Ignatianische Kurzexerziten. Weitere Infos: www.kloster-nette.de (afl)



Foto: Thomas Osterfeld

„Jesus hatte eine revolutionär positive Einstellung gegenüber Frauen“

**DER TEXT IST DIE
PREDIGT IM KFD-
GOTTESDIENST ENDE
SEPTEMBER ZUR
GESCHLECHTER-
GERECHTIGKEIT IN
DER KIRCHE.**

*Gut besucht: Der anschließende Diskussionsabend im Johannes Prassek-Haus.
Foto: Fleute*

Vielleicht haben Sie es schon an der ein oder anderen Stelle entdeckt: das Pupurkreuz. Die kfd hat es zum Symbol ihres Einsatzes für eine geschlechtergerechte Kirche gewählt und das nicht nur, weil die Farbe Pupur in der katholischen Kirche den Kardinälen vorbehalten ist. Das Pupur, die kostbare Farbe aus der Seeschnecke gewonnen, spielt auch in der Bibel eine Rolle. Die Pupurhändlerin Lydia aus Philippi war der erste europäische Mensch, der die Botschaft des Evangeliums annahm. Ihr Haus wurde zur Hauskirche und zum Treffpunkt der ersten Gemeinde in Europa. Paulus war später der Gemeinde in Philippi besonders herzlich verbunden. Er nennt sie meine Freude und meinen Ehrenkranz. Wir können wohl annehmen, dass auch Lydia und gerade sie dieses Verhältnis mitbestimmt hat.

Jesus hatte eine revolutionär positive Einstellung gegenüber Frauen in der damaligen patriarchal strukturierten Gesellschaft. Als Jesus mit seinen Jüngern von Dorf zu Dorf gezogen ist, war eine Gruppe von Frauen dabei. Und auch sonst berichten die Evangelien: Frauen spielten eine wichtige Rolle bei der Verkündigung – es war Maria Magdalena, die den Jüngern die Botschaft der Auferstehung überbrachte, Frauen verharnten mit den Jüngern im Gebet und waren beim Pfingstereignis dabei.

Auch im Laufe der Jahrhunderte der Kirchengeschichte nahmen Frauen eine wichtige Rolle ein, ob als Leiterinnen von Hauskirchen wie Lydia und Prisca, als Diakoninnen in den ersten Jahrhunderten wie Pheobe und Junia, als Kirchenlehrerinnen wie Theresa von Avila oder als Prophetinnen wie Hildegard von Bingen. Frauen brachten ihre Begabungen und Kompetenzen ein. Und dennoch entwickelte sich die Kirche im Laufe der Jahrtausende immer mehr zu einer hierarchisch verfassten Män-

nerkirche. Aber die Diskriminierung der Frauen reicht weit in unsere Menschheitsgeschichte zurück: Schon Jesu Sirach, Prophet im Alten Testament, hatte verkündet, „dass die Sünde von einer Frau ihren Anfang nahm. Ihretwegen müssen wir alle sterben.“ Massive frauenfeindliche Äußerungen führen im Laufe der Jahrhunderte immer wieder zu Abwertungen der Frauen. Aristoteles hat gelehrt, dass Frauen eine Art männliche Missgeburt seien.

Thomas von Aquin sah den Sinn der Erschaffung der Frau allein zur Fortpflanzung für den Mann. Die Synode von Coyaca erklärte 1050: In der Nähe einer Kirche dürfen keine Frauen wohnen. Für Albertus Magnus war die Frau ein missglückter Mann mit einer defekten und fehlerhaften Natur. Martin Luther meinte: „Die heilige Ordnung fordert Zucht und eher, dass Weiber schweigen, wenn die Männer reden.“ Immanuel Kant, bedeutender Vertreter der Aufklärung, war der Auffassung: „Die Frau ist Besitz des Mannes wie sein Vieh“. Und das sind nur einige Beispiele frauenfeindlicher Prägungen und Lehrmeinungen im Laufe unserer Geschichte. Erst Mitte der siebziger Jahre kam es nach der UNO-Frauenkonferenz in unserem staatlichen Bereich zu einer Revision der Familiengesetzgebung und zum Ende des gesetzlich vorgeschriebenen Patriarchats.

Nicht erst seit dieser Zeit setzten sich Frauen und auch Männer für die Gleichstellung von Frau und Mann ein – in Gesellschaft und Kirche – und nicht nur in der Kirche ist es bis heute ein steiniger Weg. Frauen wollen mitgestalten, sie wollen Einfluss nehmen auf Entscheidungen in Gesellschaft und Kirche.

Wir nehmen deutlich wahr, dass Kirche immer mehr an gesellschaftlichem Rückhalt verliert, aus vielerlei Gründen. Die kfd fühlt sich mit der Kirche verbunden und gerade weil den Frauen etwas an dieser Kirche liegt, weil sie ihnen wichtig ist und sie daran festhalten wollen, gerade deswegen fordern sie eine gerechte Kirche. Eine Kirche die in die Zukunft blickt, die in jeder Hinsicht auf Recht und Gerechtigkeit schaut, das schließt für sie das Recht der Frauen an Verantwortung und Leitung ein. Die kfd hat dazu ein Positionspapier herausgebracht. Dort fordert sie unter anderem die gleichberechtigte Teilhabe an allen Diensten und Ämtern der Kirche. (Gisela Schmiegelt)





Foto: pfarrbriefservice.de/pixabay.com

Mit dem Zug aus Amsterdam

Da gab es diese kurze Begegnung – irgendwann einmal auf dem Parkplatz eines Supermarktes. Ich war gerade damit beschäftigt, den leeren Getränkekarren wegzustellen. Da kam jemand auf mich zu – ein kleinerer Mann, nicht gerade passabel angezogen mit einer Plastiktüte in der Hand und begann mit seiner Geschichte. „Er sei mit dem Zug aus Amsterdam gekommen und, und, und ...“ – und zum Ende hin wurde sein Sprechen plötzlich zu einer unverständlichen Stotterei. Ich konnte kein Wort mehr verstehen. Irgendwie hatte ich das Gefühl voll genervt sein. Ich musste ja noch in den Markt, wo meine Frau wartete. Aber – so einfach weggehen wollte ich auch nicht. Ich sagte zu dem Mann, er solle kurz warten. Ich schob den Karren weg und nahm den Euro heraus – diesen wollte ich ihm geben. So machte ich es und er nahm das Geld. Dann kam mir allerdings der Gedanke, ihn zu fragen ob er Hunger habe und als ich mich nochmals zu ihm umgedreht hatte, war er nicht mehr da. Das war eigentlich unmöglich – so schnell weg zu sein!?

Wenn man eine solche Geschichte hört, ist man versucht die üblichen Klischees zu sehen. Ich aber habe lange über diese Begegnung nachgedacht – immer mal wieder. Der Gedanke von „verpasster Chance“ wollte mir nicht so recht aus dem Sinn gehen. Da gibt es doch diese Begegnungen, die in so manchen Bibeltexten beschrieben wird: „ER kommt – wenn wir ihn nicht erwarten.“ Heute sage ich mir: „Diese Geschichte sollte genauso geschehen, wie sie geschehen ist! Es hat IHM genügt, um mich zum Nachdenken zu bringen! Er wollte mich wieder in die Spur setzen – in seine Spur!“

Wahr ist diese Geschichte tatsächlich – genauso hat sie sich abgespielt! Es sind die kleinen Dinge im Alltag, die prägen können und gesehen werden wollen. „Halte Augen und Herz offen!“ Das ist meine Erkenntnis aus dieser kurzen Begegnung. Man mag es vielleicht als „Tick“ oder „Marotte“ bezeichnen, aber ich habe nun des Öfteren mehrere Eurostücke – lose – in der Hosens- oder Jackentasche, wenn ich durch die Stadt laufe. Man weiß ja nie, so für alle Fälle Sei es für den Bedürftigen, der seinen Sammel-Becher in der Fußgängerzone aufgestellt hat oder für den Mann, der mit dem Zug aus Amsterdam kommt, mich anspricht und mir seine Geschichte erzählt ...

Gregor Kleine-Kohlbrecher

Sie bringen den Segen in die Häuser

Am 5. Januar ziehen Kinder und Jugendliche wieder als Sternsinger durch die Stadtteile



**WER MACHT MIT?
ES WERDEN NOCH
STERNSINGER GESUCHT**

**GROSSEREIGNIS:
BUNDESWEITE
ERÖFFNUNG DER
STERSINGERAKTION
IN OSNABRÜCK AM
28. DEZEMBER**

Die Sternsinger kommen zuverlässig – wie jedes Jahr. Auch in der Pfarrei Christus König sind sie im kommenden Jahr wieder unterwegs und besuchen am 5. Januar die Häuser in den Stadtteilen Haste, Dodesheide und Sonnenhügel. Sie bringen den Segen Gottes, verkünden die Frohe Botschaft von Weihnachten und sammeln Spenden für Kinder in Not – im kommenden Jahr insbesondere für Flüchtlingskinder im Libanon und den Frieden weltweit. So hat der Jesuiten-Flüchtlingsdienst, ein langjähriger

Partner der Sternsinger, im Libanon drei Zentren eröffnet mit Unterricht und Freizeitangeboten für Flüchtlingskinder. Viele der Kinder lernen erst hier, was Frieden bedeutet. Sie haben den Krieg in ihrer Heimat erlebt und sind gezeichnet von der Flucht. Täglich bekommen die Kinder in den Zentren eine warme Mahlzeit, in den Wintermonaten erhalten sie warme Kleidung. Sozialarbeiter und Psychologen kümmern sich um traumatisierte Kinder und beziehen die Familien mit ein. Die Sternsingeraktion 2020 zeigt den Sternsingern, wie wichtig es ist, friedlich und unvoreingenommen miteinander umzugehen. Sie zeigt, dass Kinder und Jugendliche selbst aktiv zu einem friedlichen Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur und Religion beitragen können.

Viele Kinder und Jugendliche sind auch in unserer Pfarrei seit Jahren als Sternsinger im Einsatz. Auch für 2020 werden wieder viele Sternsinger gesucht. Ein **zentrales Vorbereitungstreffen für alle drei Kirchorte findet am 13. Dezember** von 16:30 bis 18 Uhr im Pfarrheim Heilig Geist statt.

Mit Hilfe eines spannenden Films sowie kleinerer Spiele werden den Kindern die Hintergründe der Sternsingeraktion nahegebracht, sie lernen das Land und auch die Probleme der Kinder dort kennen, für die sie dort Spenden sammeln. Bei einem **zweiten Treffen am 3. Januar** um 16 Uhr an allen Kirchorten (Johannes-Prassek-Haus, Pfarrheim Heilig Geist und Jugendheim St. Franziskus) können die Kinder ihre Sternsingerumhänge und Kronen anprobieren und mitnehmen. Die Aussendungsgottesdienste finden am 5. Januar um 9:30 Uhr in allen drei Kirchen statt. Danach machen sich die Gruppen auf den Weg durch die Stadtteile, zwischendurch gibt es ein Mittagessen. Die Aktion endet am Nachmittag.

Einen besonderen Höhepunkt gibt es in diesem Jahr für die Osnabrücker Sternsinger: **Am 28. Dezember wird die bundesweite Aktion in Osnabrück eröffnet.** An diesem Tag gibt es rund um den Dom ein buntes Programm, zu dem Tausende Sternsinger aus ganz Deutschland erwartet werden.

Anmelden können sich die Kinder an ihrem jeweiligen Standort. Anmeldeformulare liegen in den Kirchen und Pfarrbüros aus und sind auch auf der Homepage (www.christus-koenig-os.de) zu finden. Außerdem werden Eltern und erfahrene Gruppenleiter gesucht, die die Kindergruppen am 5. Januar begleiten und bei der Ausgabe der Kleidung helfen.

Ansprechpartner:

Kerstin Kerperin (St. Franziskus): kerstin.kerperin@christus-koenig-os.de, Dirk Schnieber (Heilig Geist): dirk.schnieber@christus-koenig-os.de, Anne Wolters (Christus König): anne.wolters@christus-koenig-os.de.

11 Minuten für die Ökumene



**ÖKUMENISCHER
NEUJAHREMPFANG
AM 26. JANUAR UM
17 UHR IN HEILIG GEIST**

Wenn es einer kann, dann er. Reinhard Molitor, Ökumene-Beauftragter des Bischofs, kennt sich in der Szene bestens aus. Und im Fußball sowieso. Seit einigen Monaten feiert er im Wechsel mit vier evangelischen und katholischen Kollegen anderthalb Stunden vor Spielbeginn an der Bremer Brücke eine Andacht in der Heilig Kreuz Kirche. Dauer: 11 Minuten. Die Kirche ist immer voll. Und die Gedanken haben's in sich. 11 Minuten reichen also. Im kommenden Jahr wird Molitor am Sonntag, 26. Januar in Heilig Geist zu Gast sein beim Neujahrsempfang der lutherischen, reformierten, rum-orthodoxen und katholischen Gemeinden unserer Stadtteile. Wir starten um 17 Uhr mit einem kleinen Gottesdienst in der Kirche, anschließend ist ein Sektsempfang. Dann kommt Reinhard Molitor ins

Spiel: „Sag uns in 11 Minuten, wie es um die Ökumene steht!“ Man darf gespannt sein, um welche Themen es sich dreht. Danach geht's in ein kurzwelliges moderiertes Gespräch. Mit Schnittchen und Getränken wird der Abend ausklingen.

Den Ökumenischen Neujahrsempfang gibt es schon seit vielen Jahren. Er führt zu Beginn des neuen Jahres Menschen unterschiedlicher Traditionen zusammen. Seit 35 Jahren engagieren sich im Ökumene-Kreis Menschen aller Gemeinden, weil sie sich mit dem Skandal der Kirchenspaltung nicht abfinden wollen. Herzlichen Dank dafür! Was damals fast als Revolution begann, ist heute selbstverständlich. Ein besseres Kompliment kann man zum 35. eigentlich nicht bekommen, oder? (ab/Foto: Thomas Osterfeld)

„Der Glaube muss umgesetzt werden“

In der Reihe „Ich engagiere mich, weil ...“ stellen wir Menschen in unserer Pfarrei vor, die bei uns aktiv sind und das Gemeindeleben bereichern – egal ob vor oder hinter den Kulissen. So wie Joachim Bodde. Der 46-Jährige wirkt vor allem bei den musikalischen Angeboten aktiv mit: Er leitet seit 16 Jahren den Christus-König-Chor in unserer Pfarrei und organisiert zu besonderen Anlässen Auftritte mit kleineren Kinderprojektchören. Der Lehrer für Deutsch und Musik hat viele Jahre im Osnabrücker Domchor gesungen und als Assistent des Chorleiters wertvolle Erfahrungen gesammelt. Darüber hinaus ist er mit seiner Familie in einem Familienkreis aktiv.

Was gefällt Ihnen an der Pfarrei Christus König?

Vor allem die Menschen. Es ist ein schönes Gefühl, wenn man an verschiedenen Orten im Stadtteil immer wieder Menschen trifft, die man kennt. Auch mit den Priestern und dem gesamten Team haben wir viel Glück. Was ich hier an Predigten höre und an Liturgie erlebe, weiß ich sehr zu schätzen: es ist zukunftsweisend, spirituell und absolut aktuell. Auch die Vorbereitung auf die Erstkommunion mit unseren beiden Kindern haben wir als sehr zeitgemäß und bereichernd erlebt. Das geht schon in die richtige Richtung.

Wie und seit wann engagieren Sie sich?

Was erleben Sie dort?

Als Chorleiter erlebe ich viel Erfüllung und Glück. Das Musizieren macht mir viel Spaß und ich erfahre eine große Akzeptanz vom Chor und vom gesamten Pfarrteam, das mir viel Freiheit gibt, meine Ideen umzusetzen. Das Singen mit dem Chor macht einfach unheimlich viel Freude, sie sind sehr motiviert und auch wenn es bei neuen Stücken anfangs etwas schwierig ist, vertrauen sie mir, dass es machbar ist. Es ist wichtig, einen Chor auch herauszufordern – wie mit dem neuen Projekt zum Jubiläum (siehe Seite 6).

Wie haben Sie Kontakt zur Pfarrei bekommen?

Ich bin in Haste mit der Christus-König-Pfarrei aufgewachsen, habe hier alle Sakramente empfangen. Als meine Vorgängerin seinerzeit aufgehört hat, bin ich aus dem Chor heraus gefragt worden, ob ich Chorleiter werden möchte. Da ich die Gruppe und die Rahmenbedingungen in Haste kannte, habe ich nicht lange überlegen müssen.

Wo tanken Sie Kraft für den Alltag?

In der Familie, in der Musik und in der Kirche. Ich erlebe meine Freizeit sehr bewusst und versuche, mich bewusst freizumachen. Auch von den Chorproben in Haste oder den Proben mit meiner a-capella-Gruppe „Draufsänger“ komme ich eigentlich immer ganz erfüllt wieder. Auch in den Gottesdienst gehe ich gerne mit meiner Familie, das gibt mir sehr gute Gedanken.

Viele Menschen fragen: Was bringt mir ein Engagement in der Kirche? Was würden Sie ihnen antworten?

Für mich ist das eindeutig eine win-win-Situation: Man investiert viel Zeit und Kraft und bekommt viel Freude und Schönes, viel Dankbarkeit zurück. Ich kann mir ein Leben in der Vereinzelung nicht vorstellen, ich bin gern in Kontakt mit netten Leuten und bringe mich gern ein.

Was bedeutet der Glaube für Sie?

Der Glaube ist für mich schon eine Richtschnur und ich versuche, ihn in meinem Alltag als Lehrer und Chorleiter präsent zu haben. Zwei Aussagen Jesu sind mir dabei am Wichtigsten: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst“ und „Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“. Das sind starke Worte. Gerade in der Schule helfen sie mir, geduldig und gelassen zu sein, fröhlich und voll Vertrauen. Ich kann das sehr gut im Alltag erden, sonst hätte das alles auch gar keinen Sinn. Der Glaube muss umgesetzt werden. Das ist das, was hilft.

Gibt es Dinge, die Sie sich für die Pfarrei wünschen, über die Sie sich ärgern, die Sie gern ändern möchten?

Ich ärgere mich eigentlich über gar nichts. Wir ringen in der Kirche ja immer darum, wie wir den Gottesdienst feiern können. Wie können wir den überkommenen Ritus anpassen, ohne dass er an Wert verliert? Geistliche Heimat ist für mich aber auch ein Wiedererkennen. Ich hoffe, dass es unserer Pfarrei gelingt, die liturgischen Formen aktuell zu halten, so dass sie die Menschen ansprechen, ohne den überbrachten Wert zu vernachlässigen. (afI/Foto: privat)



„Ich engagiere mich
in der Pfarrei Christus König.
weil ...“?

Ausgezeichneter Umbau Heilig Geist



Delegation aus Osnabrück in Hannover. Foto: privat

Alle fünf Jahre schreibt der Bund deutscher Architekten (BDA) für die Region Niedersachsen einen Wettbewerb aus. Der BDA-Preis ist der älteste Architekturpreis des Landes. Das Architekturbüro B-Werk aus Spelle hat sich erstmalig daran beteiligt und zwar mit ihrem Projekt der Neugestaltung der Heilig-Geist-Kirche.

Von 78 Einreichungen kamen 20 Bauten in die sogenannte „Shortlist“ – auch die Heilig-Geist-Kirche war dabei. Mit dem Bauherrn, der Pfarrei Christus König, wurden die Architekten zur Preisverleihung nach Hannover eingeladen. Aus dem Renovierungsausschuss machten sich Gabriele Rott, Dirk Tietz und Christine Hölscher auf den Weg. Der niedersächsische Finanzminister Reinhold Hilbers überreichte Urkunden und gratulierten den Teilnehmern vor allem für die gelungene Zusammenarbeit zwischen Architekten und Bauherrn. Und auch wenn die Kirche Heilig Geist nicht unter den ersten elf ausgezeichneten Projekten landete, waren alle stolz, so weit gekommen zu sein. (ch)

» Ökumenischer Bibelabend

Am Mittwoch, 22. Januar, um 19:30 Uhr findet ein ökumenischer Bibelabend im Gemeindehaus der Thomasgemeinde statt mit Pastor Cord Michael Thamm und Gemeindeferent Dirk Schnieber aus Christus König.

» Kartenverkauf Karneval

Die Frauengemeinschaften (kfd) aus Christus König und St. Franziskus laden zum Frauenkarneval am Freitag, 31. Januar 2020 ab 16 Uhr (Einlass ab 15 Uhr) ins Kaffeehaus Osterhaus ein. Die Karten kosten pro Person 18 € inkl. Büfett. Sie sind im Vorverkauf wie folgt erhältlich:

Donnerstag, 9. Januar, 16 bis 17 Uhr im Pfarrbüro St. Franziskus, Donnerstag, 9. Januar, 16 bis 17 Uhr im Johannes-Prassek-Haus.

Ab dem 10. Januar können die Eintrittskarten bei Margret Langenhorst oder im Pfarrbüro St. Franziskus, Tel.: 17866 erworben werden.

DER KLEINE LADEN

L-N






Zeitschriften, Zeitungen, Geschenkartikel, Reinigungsannahme,
Schreibwaren, Zigaretten, Tabak, Feuerzeuge, TOTO-LOTTO,
Taschenbücher, Fotokopien,
Telefonkarten (D1, D2 Vodaphone, Loop, E-Plus)





DER KLEINE LADEN
Knollstraße 114
49088 Osnabrück
Tel.: 0541/14559

L-N (Der 2. KLEINE LADEN)
Lerchenstraße 60
49088 Osnabrück
Tel.: 0541/187776

Radio Ludmann

Inh. Ralf Tiemann

Fachhandel für Unterhaltungselektronik,
Telekommunikation und Computer

Bramstr. 118
49090 Osnabrück

Fon 0541/65569 Fax +49 541/6854552

Brillenstudio Haste

D. Rohe

Bramstraße 18a
49090 OSNABRÜCK
Tel. (0541) 65125

**Ihr Haus
hat so viele
Schwachstellen
wie Öffnungen!**



Stüvestr. 32
49076 Osnabrück
0541/96149-0



**FACHGESCHÄFT FÜR
BESCHLAG UND SICHERHEIT**

- Sicherheit Rund ums Haus
- Schließanlagen mecha./elektr.
- Zylinder – Schlösser – Schlüssel
- Wand-, Möbel-, Geschäftstresore
- Briefkästen / Briefkastenanlagen
- Türklinken und Haustürgriffe
- Möbelbeschläge
- Eisenwaren



Wir, die St. Elisabeth Pflege, sind ein Teil von Osnabrück und in der ambulanten, teil- und stationären Pflege tätig. In der Vielfalt des täglichen Handelns unterstützen uns 400 Mitarbeiter aus 24 Nationen. Dieses spiegelt sich auch in unseren Beschäftigungsmöglichkeiten wider:

Pflegefachkräfte (Gesundheits- und Krankenpfleger/Altenpfleger)
Pflegekräfte, Helfer
Betreuungskräfte nach §43b
Ausbildung zur Pflegefachkraft
Pflegedienstleitung für die Kinderintensivabteilung

In den verschiedenen Pflegebereichen und Schichtsystemen ist eine Anstellung in Voll- bzw. Teilzeit möglich.

Es erfolgt eine tarifliche Bezahlung nach AVR, Sonderzulagen und Altersvorsorge.

Richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen gerne an:

St. Elisabeth Pflege
 Niklas Wientke
 Magdalenenstraße 49 Tel.: 0541 33 880 125
 49082 Osnabrück E-Mail: nwientke@st-elisabeth-pflege.de

Aus den Gremien:

Kirchenvorstand:

Vor einigen Wochen fand im Rahmen einer Kirchenvorstandssitzung, wie in jedem Jahr einmal, die Haushaltssitzung statt. Es gab viele Zahlen. Aber insbesondere eine Abrechnung war sehr erfreulich: Die Umbaumaßnahmen in der Christus-König-Kirche belaufen sich insgesamt auf 681.208 Euro. Von dieser Summe übernimmt das Bistum 344.384 Euro. Sitzpolster wurden noch eingerechnet, die Kosten für die künstlerische Gestaltung (50.000 Euro, Gedenkstätte der Lübecker Märtyrer) übernimmt das Bistum zu 100 Prozent. Der Eigentanteil der Gemeinde beträgt 340.604 Euro. Somit bleibt ein jetzt noch abzuzahlender Betrag von 5.861 Euro. Ein mehr als erfreuliches Ergebnis.

Pfarrgemeinderat:

Der Pfarrgemeinderat beschäftigte sich auf den letzten drei Sitzungen mit der Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Kindertagesstätten, der neuen Gottesdienstordnung und der Ausgestaltung der Fairen Gemeinde. Auf der Sitzung im August wurde vereinbart, dass der Kontakt zum Kitaausschuss und den Kitas selbst gesucht wird, um Ideen zu besprechen, wie die Einrichtungen und die Pfarrei enger verzahnt werden können. So könnten Elterncafés unterstützt, neue caritative Angebote geschaffen, Feste gemeinsam gefeiert oder Kirchenraumerfahrungen ermöglicht werden. Im September wurde die neue Gottesdienstordnung diskutiert und beschlossen (siehe Seiten 8/9) und im November ein Blick auf die Umsetzung der Fairen Gemeinde geworfen. Dabei wurden neue Ideen überlegt, die im Ausschuss Mission, Entwicklung, Frieden nun weiterentwickelt werden.

» Termine für Frauen

Zu folgenden Terminen lädt die Katholische Frauengemeinschaft unserer Pfarrei ein:

Lichterfeier mit Schwester Friederike in Kloster Nette: Dienstag, 3. Dezember, 19 Uhr, anschließend gemütliches Beisammensein bei Glühwein und Gebäck. Wir bitten um Anmeldung in den Pfarrbüros.

Adventsfeier der kfd Heilig Geist: Mittwoch, 4. Dezember, 15 Uhr im Pfarrheim Heilig Geist

Adventsfeier der kfd und der Senioren im Johannes-Prassek-Haus: Mittwoch, 11. Dezember, 15:30 Uhr. Karten sind über die Mitarbeiterinnen oder den Pfarrbüros erhältlich.

Kleines Orgelkonzert mit Johann Chorolski in der Heilig-Geist-Kirche: Mittwoch, 18. Dezember, 17 Uhr
Spieleabend: Donnerstag, 23. Januar um 19:30 Uhr in Heilig Geist. Auch Männer sind willkommen.

„Top im Kopf“ – Tipps und Tricks gegen das Vergessen: Dienstag, 18. Februar, 19 Uhr im Johannes-Prassek-Haus. Referent: Martin Kessens

SALON PETERSCHMIDT

90 Jahre – schöne Haare
Ihre Friseurin in der dritten Generation

Bramscher Strasse 242
 Telefon: 0541-6 16 16

Montags geöffnet!

Reinhard Neumann

Dachdeckermeister

Alle Dacharbeiten
 Dachrinnen
 Schornstein / -sanierung
 Balkon / -sanierung
 Velux-Wohndachfenster
 Fassaden- u. Giebelverkleidung

Pommersche Str. 26
 49088 Osnabrück

Tel. 18 82 26 • Fax 9 11 70 08

Terminkalender unserer Pfarrgemeinde

November

<u>Sonntag, 24. November</u>	Christkönigsfest 09:30 Uhr	Festmesse mit dem Christus-König-Chor in Christus König
Samstag, 30. November	15:30 Uhr	Taufe in Christus König

Dezember

<u>Sonntag, 1. Dezember</u>	09:30 Uhr 11:00 Uhr 17:15 Uhr	Hl. Messe zum Kolpinggedenktag in Christus König Familienmesse in Heilig Geist Herdensingen in Christus König
Dienstag, 3. Dezember	09:00 Uhr	Ökumenische Marktandacht in Heilig Geist
Donnerstag, 5. Dezember	19:00 Uhr	Roratemesse in Christus König
Freitag, 6. Dezember	19:00 Uhr	Hl. Messe in polnischer Sprache in Heilig Geist
Samstag, 7. Dezember	08:00 Uhr 15:00 Uhr	Frühschicht der Erstkommunionfamilien in Heilig Geist Hl. Messe in polnischer Sprache in Heilig Geist
<u>Sonntag, 8. Dezember</u>	12:30 Uhr	Taufe in Heilig Geist
Dienstag, 10. Dezember	Tipp 16:30 Uhr	Adventskonzert „Gloria“ von Vivaldi in Christus König
	09:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier in Heilig Geist
Mittwoch, 11. Dezember	10:15 Uhr	Hl. Messe Grundschule Haste Kl. 3 + 4 in Christus König
	09:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier Grundschule Heilig Geist Kl. 1 + 2 in Heilig Geist
Donnerstag, 12. Dezember	10:15 Uhr	Wort-Gottes-Feier Grundschule Heilig Geist Kl. 3 + 4 in Heilig Geist
	19:00 Uhr	Rorate-Wort-Gottes-Feier in Christus König
Freitag, 13. Dezember	10:15 Uhr	Wort-Gottes-Feier Grundschule Haste Kl. 1 + 2 in Christus König
Samstag, 14. Dezember	15:30 Uhr	Taufe in St. Franziskus
<u>Sonntag, 15. Dezember</u>	17:00 Uhr	Ökumenisches Adventskonzert in der Matthäuskirche
Mittwoch, 18. Dezember	17:00 Uhr	Besinnliches Orgelkonzert mit Johann Chorolski in Heilig Geist
Donnerstag, 19. Dezember	10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier Angelaschule in St. Franziskus
	19:00 Uhr	Roratemesse, anschl. Beichtgelegenheit in Christus König
Freitag, 20. Dezember	08:30 Uhr	Wort-Gottes-Feier Schule In der Dodesheide in St. Franziskus
	09:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier Kita Heilig Geist in Heilig Geist
Samstag, 21. Dezember	16:15 Uhr	Beichtgelegenheit in St. Franziskus
<u>Sonntag, 22. Dezember</u>	16:30 Uhr	Adventskonzert der A-Capella-Gruppe „Draufsänger“ in St. Franziskus
Montag, 23. Dezember	06:00 Uhr	Roratemesse, anschl. Frühstück in Heilig Geist

Die Weihnachtsgottesdienste finden Sie auf Seite 21.

<u>Sonntag, 29. Dezember</u>	09:30 Uhr	Hl. Messe; mitgestaltet von Viva la Musica in Christus König
Dienstag, 31. Dezember	Silvester	
	Tipp 17:00 Uhr	Festmesse zum Jahresschluss in St. Franziskus
	23:30 Uhr	Stille, Gebet und Gesang zum Jahreswechsel in Heilig Geist

Januar

Montag, 1. Januar	Neujahr	
	08:00 Uhr	Hl. Messe im Kloster Angela
	11:00 Uhr	Festmesse zum Jahresbeginn in Heilig Geist
Freitag, 3. Januar	19:00 Uhr	Hl. Messe in polnischer Sprache in Heilig Geist
Samstag, 4. Januar	15:00 Uhr	Hl. Messe in polnischer Sprache in Heilig Geist
	15:30 Uhr	Taufe in Christus König
	17:00 Uhr	Festmesse mit Krippengang in St. Franziskus

Sonntag, 5. Januar

Tipp

Hochfest der Erscheinung des Herrn (Heilige Drei Könige)

09:30 Uhr Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger in Christus König

09:30 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Aussendung der Sternsinger in Heilig Geist

09:30 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Aussendung der Sternsinger in St. Franziskus

Montag, 6. Januar

10:00 Uhr Wort-Gottes-Feier Kita St. Franziskus in St. Franziskus

Dienstag, 7. Januar

09:00 Uhr Ökumenische Marktandacht in Heilig Geist

Sonntag, 12. Januar

Kanzeltausch – An diesem Wochenende sind evangelische Geistliche bei uns zu Gast

12:30 Uhr Taufe in Heilig Geist

Montag, 13. Januar

10:00 Uhr Gottesdienst des Kindergartens Rasselbande in St. Angela

16:00 Uhr Stummelchenfest Kita St. Antonius in Christus König

Samstag, 18. Januar.

15:30 Uhr Taufe in St. Franziskus

Kanzeltausch – An diesem Wochenende halten Anne Wolters und Dirk Schnieber die Predigten in den evangelischen Kirchen

Sonntag, 19. Januar

11:00 Uhr Kleinkindergottesdienst in Christus König

Sonntag, 26. Januar

Tipp

17:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, anschl. Neujahrsempfang in Heilig Geist

Februar

Samstag, 1. Februar

17:00 Uhr Festmesse mit Lichterprozession und Blasiussegen in St. Franziskus

Sonntag, 2. Februar

Fest der Darstellung des Herrn (Lichtmess)

09:30 Uhr Hl. Messe mit Blasiussegen in Christus König

11:00 Uhr Familienmesse mit Blasiussegen in Heilig Geist

Dienstag, 4. Februar

09:00 Uhr Ökumenische Marktandacht in Heilig Geist

Freitag, 21. Februar

18:00 Uhr Konzert des Matthäuschores in Heilig Geist

Samstag, 22. Februar

15:00 Uhr Trauung des Brautpaares Anna Südbeck und Sascha Klein in St. Franziskus

Tipp

Sonntag, 23. Februar

18:00 Uhr Ökumenischer Karnevalsgottesdienst in St. Franziskus

Weihnachtsgottesdienste in unserer Pfarrei

Heilig Abend, 24. Dezember

14:00 Uhr Ökumenische Krippenandacht
in der Residenz Ambiente

16:00 Uhr Krippenfeier mit Krippenspiel in Christus König

16:00 Uhr Krippenfeier mit Krippenspiel in St. Franziskus

16:00 Uhr Krippenandacht im Seniorenzentrum
St. Franziskus

16:00 Uhr Singen an der Krippe in Heilig Geist

18:00 Uhr Christmette in St. Franziskus

18:00 Uhr Christmette im Kloster Angela

18:00 Uhr Christmette mit dem
Christus-König-Chor in Christus König

22:00 Uhr Christmette in Heilig Geist

1. Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember

08:00 Uhr Heilige Messe im Kloster Angela

10:00 Uhr Festmesse in St. Franziskus

18:00 Uhr Weihnachtsvesper im Kloster Nette

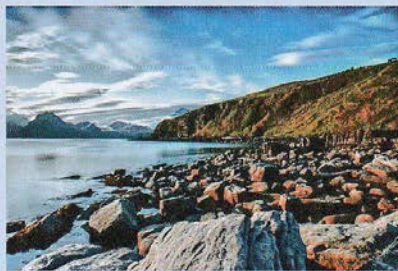
2. Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember

08:00 Uhr Heilige Messe im Kloster Angela

09:30 Uhr Heilige Messe in Christus König

11:00 Uhr Heilige Messe in Heilig Geist

**Wir finden *IHREN* Top-Urlaub,
garantiert!**



Weltweit kompetent!



 **TUI ReiseCenter**
So geht Urlaub.

TUI ReiseCenter - Erlebnis Reisen - J.P.-GmbH Osnabrück

Bramstraße 18 a • OS-Haste
osnabrueck1@tui-reisecenter.de
Telefon 0541 / 77079-0

35 Jahre Inhabergeführt, überzeugt

Mitarbeiter in unserer Pfarrei

Alexander Bergel, Pfarrer
Tel. 05 41/962935-11
alexander.bergel@christus-koenig-os.de

Dirk Schnieber, Gemeindefereferent
und Pastoraler Koordinator
Tel. 0541/962935-13
dirk.schnieber@christus-koenig-os.de

Gisela Schmiegelt, Gemeindefereferentin
und Trauerbegleiterin
Tel. 05 41/96 29 35-15
gisela.schmiegelt@christus-koenig-os.de

Anne Wolters, Pastoralreferentin
Tel. 0541/96 29 35-16
anne.wolters@christus-koenig-os.de

Karin Gösmann, Pastoralreferentin
Tel. 01 71/5 10 61 28
karin.goesmann@christus-koenig-os.de

Kerstin Kerperin, Sozialpädagogin
Tel. 05 41/ 96 29 35-12
kerstin.kerperin@christus-koenig-os.de

Hans Ulrich Schmiegelt, Diakon
Tel. 01 73/3 42 53 33
hu.schmiegelt@christus-koenig-os.de

Joachim Meyer, Diakon
Tel. 05 41/76 08 90 60
j.meyer@christus-koenig-os.de

Reinhard Molitor, Domkapitular
Tel. 05407/8039123
info@reinhardmolitor.de

Katrin Bäumer Allg. soziale Beratung
Tel. 01 71/9892219
k.baeumer@christus-koenig-os.de

Izabela Munko-Imdieke
Leiterin Kita St. Antonius
Tel. 05 41/6 18 15
info@st.antonius-haste.de

Kerstin Duhme
Leiterin Kita St. Franziskus
Tel. 05 41/1 55 20
st-franziskus-kindergarten@christus-koenig-os.de

Anja Lemme
Leiterin Kita Heilig Geist
Tel. 05 41/5 80 50 60
heilig-geist-kindergarten@christus-koenig-os.de



**Mönkemarkt
Apotheke**
Meine Stadtteil-Apotheke

ÖFFNUNGSZEITEN:
Mo-Fr 8.30 - 19.00 Uhr • Sa 8.30 - 15.00 Uhr
durchgehend geöffnet
auch Mittwoch nachmittags!

**SIE HABEN EIN TEURES PRIVATREZEPT?
UND WOLLEN ERST IN 4 WOCHEN BEZAHLEN?**
Werden Sie Rechnungskunde bei der Mönkemarkt Apotheke!

Mönkedieckstraße 8-10 • 49088 Osnabrück • gleich neben 
Tel. 0541-60 04 999 • www.mm-apo.de

Regelmäßige Gottesdienste in der Pfarrei

CHRISTUS KÖNIG:
BRAMSTR. 105

Sonntagsmessen

17:00 Uhr Vorabendmesse in St. Franziskus
9:30 Uhr Heilige Messe in Christus König
11:00 Uhr Heilige Messe in Heilig Geist

HEILIG GEIST:
LERCHENSTR. 91

Werktagsgottesdienste

Dienstag 09:00 Uhr Heilige Messe in Heilig Geist (1. Dienstag im Monat Marktandacht)
Mittwoch 10:00 Uhr Heilige Messe im Seniorenzentrum St. Franziskus
Donnerstag 19:00 Uhr Heilige Messe in Christus König

ST. FRANZISKUS:
BASSUMER STR. 38

KLOSTER NETTE:
ÖSTRINGER WEG 120

Kloster Nette

Sonntag 7:30 Uhr Heilige Messe
18:00 Uhr Vesper
Montag-Samstag 7:00 Uhr Heilige Messe
18:00 Uhr Vesper
Samstag 16:30 Uhr Beichtgelegenheit in der Gutskapelle

KLOSTER ST. ANGELA:
BRAMSTR. 41

Kloster St. Angela

Sonntag 8:00 Uhr Heilige Messe
18:00 Uhr Vesper
Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 18:00 Uhr Heilige Messe
Donnerstag 11:00 Uhr Heilige Messe

Kontakte zu den Pfarrbüros

Kontonummer der Pfarrei:

IBAN: DE64 2655 0105 0000 7425 44



Christus König (Ursula Heidemann)

Bramstr. 105, 49090 Osnabrück
Tel. 05 41/96 29 35-0, info@christus-koenig-os.de
Mo, Do, Fr 9:00 – 12:00 Uhr
Mi 15:00 – 18:00 Uhr



Heilig Geist (Monika Ruschmeier)

Lerchenstr. 91, 49088 Osnabrück
Tel. 05 41/58 05 06 22, info@heilig-geist-os.de
Mo 15:00 – 18:00 Uhr
Di 9:00 – 12:00 Uhr



St. Franziskus (Monika Ruschmeier)

Bassumer Str. 38, 49088 Osnabrück
Tel. 05 41/1 78 66, info@sankt-franziskus-os.de
Mi u. Do 9:00 – 12:00 Uhr
Do 15:00 – 18:00 Uhr



sparkasse-osnabrueck.de

Weil man dafür nichts weiter als das Handy braucht. Jetzt App* „Mobiles Bezahlen“ runterladen.

* Für Android™ und bei teilnehmenden Sparkassen verfügbar. Android ist eine Marke von Google LLC

 Sparkasse Osnabrück



**Dreier &
Horstmann**
Damen- & Herrenmoden

Goethering 33-35
49074 Osnabrück
Tel. 0541 27396
www.dh-moden.de

Öffnungszeiten:
Mo.-Fr. 9-18 Uhr
Sa. 9-14 Uhr

Kundenparkplätze
hinter dem Haus

Qualität & Persönlichkeit

- Ausgesuchte Marken
- Kompetente Beratung
- Persönliche Atmosphäre
- Faire Preise

**Werden Sie Stammkunde
und sichern sich
beim ersten Einkauf:**

* Der Rabatt bezieht sich auf die unverbindliche Preisempfehlung (UVP) des Herstellers. Ausgenommen von dieser Aktion sind bereits reduzierte Waren.

10% Rabatt*

Empfänger:

Sie erreichen die Redaktion unter:
redaktion@christus-koenig-os.de

Aktuelle Informationen finden Sie jederzeit
unter <https://christus-koenig-os.de>

Wir fertigen nach Wunsch.

Carports

Blockhäuser

Spielgeräte



Wir fertigen Blockhäuser, Carports, Sichtschutz-Zäune und
Spielgeräte nach Ihren Wünschen... **Qualität vom Fachmann vor Ort.**

bernholdt

bernholdt GmbH & Co. KG

Mönkedieckstraße 4-6, 49088 Osnabrück, Tel. 0541 15847

www.holz-bernholdt.de



Wir sind auch morgen noch für Sie da.

Selbst langfristige Verträge sind bei uns
in vertrauensvollen Händen.

Ihr Bestatter in Osnabrück und Umgebung.

In der Dodesheide 16, 49088 Osnabrück
Hasestraße 51a/52 · Bramstraße 27

TAG & NACHT 0541·18 99 99

Bestattungshaus

BERGSTERMANN-SCHWEER

Olaf Müller Bergstermann-Schweer e.K.

www.bergstermann-schweer.de